

Serie 36: Frankfurt a. M. und Würzburg



Frankfurter Infanterist. Unter Napoleon bildete Frankfurt unter dem Fürstprimas Frhr. v. Dalberg ein Großherzogtum und mußte als Mitglied des Rheinbundes ein Kontingent stellen. Es hatte ebenso wie andere deutsche Kleinstaaten schwere Verluste in Spanien und Rußland bringen müssen.



Neben den eigentlichen Truppen, die als Streitmacht im Felde Verwendung als Hilfsvolk Napoleons fanden, gab es noch das sogenannte Frankfurter Bürgermilitär, von dem wir hier die Darstellung eines Soldaten bringen. Das Bürgermilitär Frankfurts hatte fast durchgängig grüne Uniformen.



Nachdem die Verbündeten in Frankfurt eingezogen waren, wurde auch in der alten Pfalzstadt der deutschen Kaiser mit der Aufstellung von Truppen gegen Napoleon begonnen, denen auch ein Kontingent Freiwilliger Jäger angegliedert war. Es setzte sich aus Böhmer- und Wälschen-Jägern zusammen.



Aber nicht nur Freiwillige der Fußtruppen traten zusammen, die reiche Bürgerschaft Frankfurt ließ es sich in ihrer patriotischen Freude, endlich von dem Bedrückten erlöst zu sein, nicht nehmen, auch ein berittenes Jäger-Detachement in Frankfurt zu stellen. Ihre Uniform war ähnlich wie die der Fußjäger.



Das Großherzogtum Würzburg war 1805 geschaffen worden. Es wurde Rheinbundstaat und hatte als solcher für Napoleon Hilfstruppen zu stellen. Diese traten furchtbar in Spanien, 1813 belagerten sie den Marienberg und kamen 1814 nach Frankreich. Aus dem Inf.-Regt. ging das spätere 12. bayr. Regt. hervor.



Freiwilliger Würzburglicher Jäger. Da Würzburg 1814 durch den Pariser Frieden an Bayern fiel, wurden das Freiwillige Jäger-Bataillon des ehemaligen Großherzogtums mit zur Aufstellung des 2. bayr. Jäger-Bataillons verwendet. Dieses wurde im Jahre 1873 L. Bata. des 16. bayerischen Inf.-Regts.